

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Hubertuskapelle

Jagd als Vergnügen, Sport und dergleichen hingestellt wurde, liegen weit zurück. Wir müssen die Hege des Wildes intensiv betreiben und als Verpflichtung hinnehmen. Wir müssen die Jagd nur mehr auf krankes und abschußnotwendiges Wild ausrichten. Die Hege und Pflege des Wildes ist für uns Jäger aber nur möglich, wenn sie auch von den Grundbesitzern akzeptiert und unterstützt wird. Eine solche Gemeinsamkeit ist sicherlich im hiesigen Revier gegeben und dürfte, wo sie noch nicht ist, zu erreichen sein, da doch die überragende Mehrheit der Grundbesitzer dafür eintritt, daß die Natur mit Wild belebt ist.

Das Flugwild, Fasane und Rebhühner, ist zwar nicht im Aussterben, aber von einer Zunahme ist nichts zu sehen. Die Wildenten dürften in Zukunft mehr oder weniger ein Ersatz für Fasane und Rebhühner werden.

In den letzten 10 Jahren wurden im Revier St. Martin i.M. 6 Wildschweine erlegt, die anscheinend auf Durchzug waren. Ein Wildschwein hatte das stattliche Gewicht von 127 kg.

Der Bau der Hubertuskapelle durch die Jägerschaft erfolgte in den Jahren 1972/73. Sie wurde am 19. August 1973 eingeweiht, wobei LJM Hans Reisetbauer die Festansprache hielt.

Besonderen Zuspruch haben die Jägerbälle, die im Gasthof Wolkolbinger, in der Regel alle 2 Jahre, veranstaltet werden. Der Reinertrag wurde vorerst für den Bau der Hubertuskapelle und deren Erhaltung sowie derzeit für die Errichtung eines Tontaubenschießstandes verwendet. Das Tontaubenschießen, ist eine Übung für Flugschützen oder ein Ersatz für diese Jagdart mangels Flugwild, erfreut sich jetzt schon eines guten Besuches, besonders auch von auswärtigen Schützen. Die Diamantene Hochzeit des Ehepaares Kaimberger, vlg. Hinterhölzl aus Kobling, im Jahre 1979 war ein Höhepunkt für die Jägerschaft St. Martin i.M. Peter Kaimberger trug über 60 Jahre den Grünen Rock und war langjähriges Mitglied der Jagdgesellschaft St. Martin i.M. Peter Kaimberger wurde im Jahre 1982, im 92. Lebensjahre, in die ewigen Jagdgründe gerufen. Weiters sind in den letzten Jahren Ing. Hauser, Sepp Scheiblhofer, Heinrich Krammer und Stefan Pichler aus unserer Jägerrunde für immer geschieden. Weidmannsruh!



Die Jägerschaft St. Martin mit Gästen beim Übungsschießen 1983